

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2015



des Vereins  
„Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Liebe Patin, Lieber Pate!



Der Sommer 2016 hat die europäischen Länder mit einer neuen Realität konfrontiert: Der Ansturm 100.000er Menschen, die hier bei uns Schutz vor Krieg und Armut, aber natürlich auch eine wirtschaftliche Basis und Arbeit suchen, enthüllte die Brüchigkeit unserer Gesellschaft. Angesichts so vieler verschiedener Erwartungen, Hoffnungen und Forderungen erscheint die lang gehegte Selbstverständlichkeit unserer behüteten Welt als Illusion bzw. fragiles Gut. Gleichzeitig wird nun vielen Verantwortlichen in Europa bewusst, wie wichtig eine effiziente Hilfe vor Ort ist und dass die Flucht aus der Heimat auch für uns ein Fluch sein kann.

In diesem Licht erscheint das Engagement von Pater Georg Sporschill SJ in Rumänien einmal mehr als besonderes Vorbild. Armut lässt sich nur an der Wurzel behandeln und Armut ändert sich nicht, wenn nur gegeben aber nicht gefördert wird. CONCORDIA hat von Beginn an den Einzelnen mit in den Aufbau neuer Strukturen einbezogen und begleitet ihn behutsam aber bestimmt in ein geregeltes, diszipliniertes und selbstbestimmtes Leben zurück.

ELIJAH, das neue Hilfsprojekt von Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert, das wir Ihnen im letzten Bericht bereits vorgestellt haben und das wir 2015 erstmals auch finanziell unterstützen, ist ein weiteres Projekt des Jesuitenpaters, das sich jenen zuwendet, die außerhalb der Gesellschaft stehen. Mit großer Energie und erstaunlicher Effizienz bei geringem Verwaltungsaufwand ist es bereits nach wenigen Jahren gelungen, neue Strukturen, Perspektiven und Lebensfreude in das von allen verlassene und gemiedene „Ziegental“ in Siebenbürgen zu bringen. Wir werden in diesem Sommer das Tal besuchen und freuen uns schon, Ihnen unsere Eindrücke zu schildern!

## CONCORDIA- RUMÄNIEN



### Sfintu Ignatiu, Aricestii

„Unser Haus“ auf der Kinderfarm wird wie alle anderen Einrichtungen von CONCORDIA in Rumänien mittlerweile von Rumänen selber geleitet. ELENA MATAACHE, die Ruth Zenkert 2005 zu CONCORDIA geholt hat, wurde 2014 die Leitung von Rumänien übertragen, die sie mit viel Engagement und Liebe für die Kinder durchführt. Auch wird vermehrt versucht, in Rumänien selber Fundraising zu betreiben, damit das Bewusstsein der eigenen Gesellschaft für die Armut und die Not im Lande geweckt wird.

In Sfintu Ignatiu selbst nahm alles seinen gewohnten Lauf. Neun Kinder sind nach wie vor dort untergebracht, ältere ziehen aus und gehen den weiteren Weg von Ausbildung zu Beruf und Selbständigkeit, jüngere werden aufgenommen. Mit großer Freude wird von den guten schulischen Leistungen berichtet, die sicher auch durch das ausgewogene Verhältnis von Sport Musik und Freizeit erzielt werden konnten.



### Sozialzentrum Sfintu Lazar, Bukarest

Das CONCORDIA Sozialzentrum Sf. Lazar nimmt sich seit 2002 der Zielgruppe der obdachlosen Menschen in Bukarest an und stellt bis heute die einzige soziale Einrichtung dar, die Notschlafplätze, Basisversorgung sowie Beratung und Beschäftigungsangebote über das ganze Jahr anbietet. In einer besseren Zusammenarbeit mit Krankenhäusern wird versucht, diesen Menschen medizinische Hilfe und wichtige Impfungen zukommen zu lassen. Drogen und daraus folgend psychische Störungen gehören zu den wesentlichen Problemen der Straße.



## HCI-DOROHOI: Familie ohne Grenzen



2015 war für vier der Kinder im Kinderdorf von HCI ein aufregendes Jahr: Sie haben ihren Schulabschluss gemacht. Jetzt galt es, Träume und Hoffnungen des Berufes zu verwirklichen – mit Erfolg! Ein Mädchen fand eine Lehrstelle für Friseurin, ein anderer machte ein soziales Jahr, um zurückzugeben, was er erhalten hatte, wieder ein anderer kann Tischler werden.

Es sind die Früchte der langen Zeit des Säens und Pflagens, der Erfolg auch einer guten Ausbildung, die den Kindern, die ohne Zukunft waren, ganz neue Perspektiven verlieh.

Die Cornerstone Schule hat es binnen weniger Jahre geschafft, zu den Besten des Landes zu zählen.

## Elijah- „Ziegental“ - *Wir gehen dorthin, wo die Not am größten ist!*



Vor vier Jahren gründeten Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert den Verein „ELIJAH“ in der ehemaligen sächsischen Region von Siebenbürgen. In dem von unbeschreiblicher Armut, Verwahrlosung und Hoffnungslosigkeit gezeichneten Ziegental gibt es heute bereits drei Sozialzentren, eine Musikschule und eine wachsende Zahl an renovierten Häusern, erstmals einen Brunnen und warmes Wasser zum Waschen der Kleider.

Eine neue Zeit hat für die vielen Roma-Familien begonnen, deren Kinder nun erstmals eine Schule besuchen und in verschiedenen Werkstätten – Tischlerei, Weberei, Bäckerei, einer Gärtnerei und in Kunstateliers – ihre Talente entdecken können.

Ein neues Leben ist entstanden, mit viel Musik und Tanz, der großen Leidenschaft des Volkes.

<http://www.elijah.ro/>

## INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:

[www.bukarester-strassenkinder.org](http://www.bukarester-strassenkinder.org) <http://www.bukarester-strassenkinder.org/>

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per email zu:

[office@bukarester-strassenkinder.org](mailto:office@bukarester-strassenkinder.org)

## VEREINSVORSTAND

*Präsidenten:* DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer, Mag. Lukas Trentini

*Schriftführer:* Mag. Gabriele Zach-Rainer

*Kassier:* Bernhard Fuchs; Leonhard Merckens; Dr. Wera Zelenka

*Kommunikation:* Mag. Petra Gnad

*Öffentlichkeitsarbeit:* Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Marie Schaffgotsch, MAS MBA

*Veranstaltungen:* Dr. Lukas Hussl, Mag. Benedikt Zacherl, MSc

*Rechnungsprüfer:* WP Dr. Simon Trentini, Dr Tibor Fabian

## IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Sillgasse 8a, 6020 Innsbruck

Hypo-Bank Tirol, Kto.-Nr. 200 126 300, BLZ 57000

Konzept & Redaktion: Dr. Marianne Hussl-Hörmann

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Dr. Thomas Schirmer,

Dkfm. Franz Josef Zacherl

Graphiken: Dr. Thomas Schirmer

Auflage: 100

DANKBARKEIT ist bei den Kindern Rumäniens ein ganz zentrales Gefühl. In ihrem täglichen Gebet beziehen sie ihre fremden Freunde mit ein und fühlen sich so geborgen in einer weltweiten Gemeinschaft großzügiger Menschen:



*Viele Menschen sind in Europa auf der Flucht und auf der Suche nach Nahrung für ihre Kinder. Wann bekommen sie die Möglichkeit, in den Dörfern, in denen sie zuhause sind, das tägliche Brot zu verdienen?*